

Handschriften / Autographen

Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

April 1818

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

Am 12. März 18.

Wenn ich will, so mag ich sagen, dass ich jetzt an den Beginn
einen neuen Zeit althe, wenn ich so will es. Ich nun
überkam die Nacht. Derich für noch die Jahr
200 J. von der Erde, erhalte. Auch erhalten & gedenkt
schon die beiden Kunde, erhalten weil ich mich die
Stimmen, das über den Namen schlag, so wenig nahe
schalte, gedenkt weil meine schaltete die in n. n. n.
Freunde der, wie sagten: Du bist nicht weit,
dieser Gnade, einmal nicht weiter bei Gott, zu
andem nicht weiter bei den Menschen. - Ich habe
an tiefen meines Seele, die dies Gnade empfangen
mit dem, Minister gehen, sondern allein, des
belundige Gott. Nun ist meine Seele in dem
Augenblick, belundigt, ob mein schaltete der, der
nicht halten können nicht die Grenzen der Erde
schalten bei allem was ich thue. Derich nun
mein Bestreben zuge, den Herrn eine Gnade
Durch gleich große Vertrauen zuvergelte, u. eine
Trennung sammeln zuwahlen dan kein ich um so
gewisser darauf rechnen dass, nachdem Ende der
geschehen Zeit, es der Herr zuge wird der
aus seinem Schatze wieder in den Meinen
gehen wird. - Ich zu. Preis. - Ich habe benedict, das
ich nach unserer zuge zu empfangen eine Gnade
um meinem frommen Her. Die Schuld erlassen zuwahlen
die er von mich hat. Ich habe mich nicht, ob
ich nicht etwas thäte auch die meinen Br. zuge
aber ich den, das trübe dem Willen des Herrn
entgegenwärteln weil doch ebendieser in der
Kunde gesetzt hat.

Am 2. April 18.

Wiedergetrich von Wismuth u. Baccin u. Landsee
kühnlich u. Christ. Die Brude des Lutz verführt
sind die Erde der Landschaft in der das große
Herz geschüttet. Derich war nicht mehr ein Feld.
Die Brude der frommen Wismuth einen in
nicht war das große u. jetzt den, nachdem ich
in der Gelesen, war ich fort abgehen in der

muthmaßen geworden. Ach, wie süßlich es vermehrt
 sich dem bedrückten mit der Aussicht ein in einen
 Ausruhen zu beschließen, laßt zwischen Linderung
 das Herz hin u. her. Nur Thränen wenn ich absehe
 ich um Gnade. Ach stillste ich müde habe sein,
 wenn ich absehe Ach, in Pers. sondern hier die Dämon
 überlebe, den Tod wird mein Bild fortgesetzt
 mein Herz in der Geduld gewahrt, das ich in
 manchen Person erbeut. Auch ich doch man hat
 ich weiß, das ich für meinen Herz langst werde
 müde von Kriegen. Du willst mich die Geduld
 singst in Lenzel Ach Th. a. K. ein u. sie tröstet
 mich. Leb lass in H. mir umrum, u. Kante singt
 u. wand getrocknet. Da ich vor der Klaffenden
 u. wie sie sich absehend in den Mund zu wenden,
 adeln, mit wie leben, Engel, die handeln Gifte können
 u. die Wunden heilen in sich. Wohl du Herz ist
 bei ich befehle worden, da ich jene Abend gedulde,
 aus mein mein mein K. achte, und - von der Lenz-
 ling des Lebens werden können wird. Ach wie eine
 Lenz, so sehr ich dich Herr erkannt, ach
 u. unter Thränen küssen, gnade, hat ich: O. K.
 mache mich gut! — U. da ich Lenz walt, da du
 ich dran, wie es sein wird von mein K. u. alle mein
 Leben u. ich mit alle zu einer höchsten Liebe können
 werden in um so unendlich wird Gnade werden
 K. wie ich ich in jedem Salome, in jedem Tag
 Lenz einer Liebe ist, u. eine namenlose Liebe
 Zeit u. Lenz für mich mein Herz u. am mein
 Lenz u. am Lenz Amge flossam die Thränen
 u. mein Lenz, walt ich, u. ich flossam. Wilt
 du mich nicht Lenz werden, — Ach den mir der
 Gedanken in diesen Mangel nicht ich

erzweifelle, ich werde noch mich der natürlichen
Wissensschafft ermarken könn. Ob ich vermöchte
redlich zu thun. Denn mein gottloses Herz den
nicht daran, dass der Herr es war, der mich
hervorbrachte. Nein, mein Herz geht erlosch
in Heern, ich übergebe mich dem Tode.

Lief erschrickt wurde ich in diesem Augenblicke,
da ich mich wieder erinnerte, wie Gott mich aus
der Werkstatt gerissen. Wahrlich da hat seine
Weisheit eingeschaut, dass seine Gnade einmal
an mir thätig werden würde. O ich gelte deine
Gnade her, damit ich dich nicht täusche.

25. Mai 1878.

Was sollte ich aufzeichnen. Hatten mich gerade über
das hohe Wort des Ekklesiastes, das ich die Seele
der Daseinszeit mich so hoch ergreifen, und schon
heut wieder lies er mich. Kann? Ja ich scheute, mich
ich in Wahrheit mit jedem Tage einen Schritt vorwärts
thun, jeden meiner Mängel aufspüren, den ich
muss, ob ich mich Redenschafter, nie die
Erleuchtung unterlassen, und es will ich den mit
der größten Aufmerksamkeit. Hier ist es mit seyn,
bis heute Abend unregelmäßig um 1/2 5 aufstehen
und nach aufzeichnen, wie ich die gnädige
Erleuchtung benutzt habe, da mich durch den
heiligen Geist vom Herrn erleuchtet worden ist.

26. Mai 1878

Voll Seligkeit groß ist mein Herz einer alten erfahrenen
Christeninn. Voll Seligkeit. Heute ich von ihm: Gott hat
sie mir's bezeugt, denn hängen sie mir's an ihm.
Der wohl! Dastehen verlangt der Gnädige, nur recht
kindlich das Herz ihm hingeben, dass reinigt es.